



I N F O R M A T I O N S V O R L A G E

Inwertsetzung der CO2-Senke Wald

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Abstimmung			
			anwesend	ja	nein	enthalten
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste	20.02.2024	Information				

Gesetzliche Grundlage:	
Bereits gefasste Beschlüsse	keine
Aufzuhebende Beschlüsse	keine

Finanzielle Auswirkungen / Deckungsnachweis:

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

gezeichnet
Bültemeier
SV Zittau

Sachverhalt:

1. Veranlassung

Im Zuge der Bekämpfung der Borkenkäferkalamität hat eine starke Übernutzung der Holzvorräte stattgefunden. In den folgenden Jahren ist deshalb die Nutzungsmenge drastisch limitiert, um wieder das Gleichgewicht der Nachhaltigkeit zu erreichen.

Damit verbunden ist der Wegfall der Erlöse aus dem Holzverkauf, bisher die tragende Säule der Wirtschaftlichkeit des Forstbetriebes.

Um die unerlässlichen Investitionen in Waldumbau und Waldpflege zu finanzieren, sind alternative Einnahmequellen zu erschließen.

2. Prinzip

Die Inwertsetzung der Ökosystemleistung „CO₂-Senke Wald“ basiert auf dem SILVACONSULT Forest Carbon Standard, einer Methode, die dem internationalen Standard ISO 14064-2:2019 entspricht. SILVACONSULT ist vom TÜV Nord zertifiziert.

Es wird ein Bezugsszenario (Baseline) mit einem Projektszenario hinsichtlich der Senkenleistung (Vorratshaltung des Aufwuchses, C-Speicher Boden) verglichen. Die Differenz kann angerechnet werden bzw. sich in Zertifikaten widerspiegeln.

Der rechtliche Rahmen ist das Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 (Sicherung und Erhöhung von Kohlenstoff im Wald) sowie das (Bundes-) Klimaschutzgesetz.

Die BR Deutschland bezieht die Kohlenstoffsенке Wald in die nationale Bilanz ein. Der Waldbesitzer kann die Senkenleistung seines Waldes deshalb nicht gegenüber dem Staat geltend machen.

Da das Klimaschutzgesetz (insbesondere § 3a) nicht mit Rechtsverordnungen untersetzt ist sowie auf eine Berichterstattung abzielt und keine Steuerungswirkung auslöst, kann mit einer bewussten Steuerung der Vorratshaltung durch ein Projekt die Speichermenge CO₂ oberhalb der Baseline auf dem freiwilligen Markt in Wert gesetzt werden.

Verschiedene Anbieter von Klimaschutzprojekten weisen auf eine stetige und zunehmende Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten auf dem regionalen/nationalen Markt hin. Es werden Erlöse von 35 bis 55 €/t CO₂ genannt.

3. Projektablauf

- Beauftragung einer Machbarkeitsstudie bei einem Projektpartner
mögliches Projektszenario / Abschätzung Kosten und Erlöse
- Entscheidung dafür/dagegen beim Waldbesitzer
- Projektentwicklung / Validierung durch TÜV
- Ausstellung von CO₂-Zertifikaten durch TÜV; jährliche Verifizierung
- Bildung eines Risikopuffers für evtl. Kalamitäten
- Marketing und Vertrieb der Zertifikate (durch Waldbesitzer oder Projektpartner)

Das Projekt wird langfristig angelegt (20 bis 30 Jahre).

4. Kosten / Erlöse

Die Kosten der Machbarkeitsstudie belaufen sich auf (einmalig) 4.000 bis 5.000 €.

Pro verkaufter Tonne CO₂ erhält der Waldbesitzer 75% und der Projektpartner 25% vom Verkaufserlös. Mit den 25% sind die Projektentwicklungskosten, die Validierung durch den TÜV und die Vermarktung der Zertifikate abgedeckt.

Die Erlöse können nach einer vorsichtigen Schätzung 100 bis 150 T € pro Jahr betragen.